



Route um Oldenburg

Route Ammerland



Verbinde das Radeln auf dem Lande mit der städtischen Atmosphäre Oldenburgs. Mehrere 10 bis 15 km lange sogenannte Speichen als ausgewählte Verbindungen von Stadtzentrum und den angrenzenden Landschaften ermöglichen das Radeln auf Teilabschnitten.

Radle bei dieser Tour auf der Speiche „Woldsee“ durch die Haarenniederung aus der Stadt heraus und treffe kurz hinter dem Woldsee auf den äußeren Ring der Route um Oldenburg. Über die Orte Metjendorf und Neuenkrüge geht es vorbei an zahlreichen Baumschulanlagen in das Naturschutzgebiet Mansholter Holz und Schippstroth, deren Waldbereiche sich durch Alt- und Totholz auszeichnen. Von hier aus fährst du weiter durch die Parklandschaft des Ammerlandes, welche auf diesem Streckenabschnitt von zahlreichen Wallhecken rechts und links des Weges geprägt ist, in den Residenzort Rastede. Durch den Schlosspark geht es auf der Speiche „Rastede“ zurück in das Stadtgebiet Oldenburgs, wo du durch die typischen Oldenburger Wohnviertel Ofenerdick und Bürgerfelder zurück in das Stadtzentrum gelangst. Dauer: ca. 3 Stunden | Länge: 42 Kilometer

Beschilderung und Karte

Damit du immer weißt, dass du auf dem richtigen Weg bist, sorgt eine komfortable Beschilderung für leichte Orientierung: Die Wege sind mit sogenannten Einschubschildern unterhalb der Straßennamen und der Radwegebeschilderung oder mit separaten Schildern auf Augenhöhe der Radfahrer gekennzeichnet.



Beschilderung des Ringweges



Beschilderung der Speichen

Fahrrad- und Freizeitkarte und Stadtplan mit Straßenverzeichnis von Oldenburg im Maßstab 1:60.000.

Bestellung im Online-Shop:
oldenburg-tourismus.de/shop



Unser Tipp: Escape by Bike

Rätselreise per Rad: Begib dich auf eine Räseltour auf der Teilroute Ammerland und löse „das Geheimnis des Hofgärtners“. An 9 Stationen müssen Rätsel und Aufgaben gelöst werden, um das Geheimnis der Glückseligkeit zu lüften. Als Hilfsmittel steht ein Forscherkästchen zur Verfügung, in dem du verschiedene Materialien, eine Karte und ein Notizbuch findest. Alle Infos und Verkaufsstellen findest du unter oldenburg-tourismus.de/escape-by-bike





1 Oldenburgisches Staatstheater

Das imposante Gebäude aus dem Jahr 1893 besticht durch seinen klassizistischen Säulenvorbau und die neubarocke Innenausstattung des sogenannten „Großen Hauses“. Das Sechsspartentheater bietet Vorstellungen der eigenen Ensembles in mehreren Sparten. Im angrenzenden „Kleinen Haus“ gibt es die August-Hinrichs-Bühne mit niederdeutschen Stücken. Das Theater beschäftigt rund 450 Mitarbeitende und bringt pro Spielzeit über 30 Premieren heraus.



2 Ehemaliges Landtagsgebäude

Das Landtagsgebäude und das benachbarte Staatsministerium wurden zwischen 1914 und 1917 im Auftrag des Großherzogtums Oldenburg errichtet und beherbergten den Sitz des Oldenburgischen Landtages. Von 1945 bis zu ihrer Auflösung 1956 befand sich die britische Militärregierung für die Oldenburger Region im Landtagsgebäude. Ab 1978 waren die Gebäude Sitz der neugebildeten Bezirksregierung Weser-Ems. Heute sind hier verschiedenen Landesbehörden beheimatet.



3 Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Im Rahmen der Reform und Ausweitung des Hochschulsystems wurde 1974 an der nach dem Nobelpreisträger und Widerstandskämpfer Carl von Ossietzky benannten Universität der Lehrbetrieb mit 2.400 Studierenden aufgenommen. Heute beherbergen der Campus am Uhlhornsweg sowie der Campus in Wechloy sechs Fakultäten, zwischen 13.000 und 14.000 Studierende und rund 2.500 Mitarbeitende. Bekannt ist die Universität für ihre Lehrerbildung und ihre Aktivitäten im Bereich der Hörforschung.



4 Hörgarten

Am Haus des Hörens, in welchem rund 25 Forschende Hörforschung betreiben, befindet sich der Hörgarten mit 10 Exponaten wie Hörthron oder Flüsterspiegel, die als Mitmachexperimente Akustik in allen Facetten erlebbar machen. Der Garten repräsentiert Oldenburg als „Stadt des Hörens“ mit dem international renommierten Zentrum für Hörforschung und dem Exzellenzcluster „Hearing 4all“. Der Eintritt ist frei und der Garten täglich von 9 -18 Uhr geöffnet.



5 Woldsee

Durch Sandentnahme für den Neubau der Autobahn A 28 zwischen Bad Zwischenahn und Oldenburg entstand Anfang der 70er Jahre der Woldsee. Heute steht der See als angelegte Badestelle mit entsprechender Böschungsgestaltung, zweckmäßiger Röhricht-, Ufer- und Strauchbepflanzung zur Verfügung. Auf dem etwa 14 Hektar großen Areal sind im Laufe der Zeit verschiedene Blockhütten aufgestellt worden. Darin untergebracht sind die Sanitärbereiche, ein Kiosk sowie die DLRG-Aufsicht.



6 Historischer Tante-Emma-Laden

Hinter dem 1912 gegründeten Geschäft verbirgt sich kein Museum, sondern ein traditioneller Gemischtwarenladen mit vielen Artikeln des täglichen Lebens. Darunter befindet sich vieles aus alten Tagen, so dass die Besuchenden das Gefühl erhalten, einen Kaufmannsladen aus Kindertagen zu betreten. In „Omas Stube“ sowie im gemütlichen Garten werden Kaffee, Tee, Kuchen und Zuckerzwieback serviert. Eben „Einkaufen wie in alten Zeiten.“ Informationen unter: www.tante-emma-laden-neuenkrug.de.



7 Rasthütte Mansholter Holz

Wer sich nach Ruhe und Natur sehnt, findet im Mansholter Holz den perfekten Ort zum Entspannen. Das Waldgebiet umfasst 330 Hektar und beheimatet einen historisch alten Eichen- und Hainbuchenwald. Mit schmalen Pfaden und schattigen Pausenmöglichkeiten lädt der Wald zu ausgiebigen Spaziergängen, Nordic Walking-Runden und Wanderungen ein. Da es sich um ein Naturschutzgebiet handelt, sollte stets auf den gekennzeichneten Wegen gelaufen bzw. gefahren werden.



8 Kneipp- und Bauerngarten Gertje

Der rund einen Hektar große, in verschiedene Abschnitte unterteilte Garten besticht mit farbenfrohen Blumenbeeten, altem Baumbestand, Rankbepflanzungen, Rhododendren, einem Gemüse-, Obst- und Kräutergarten, einem Teich mit Staudenrabatten sowie einem Yin-Yang-Garten. Im Gesundheitsgarten erwartet die Besuchenden ein Wasserbecken für Kneippanwendungen, ein Sinnespfad, Duftpelargonien sowie Kräuter- und Heilpflanzen. Öffnungszeiten und Führungen auf Anfrage unter 04402 - 67 77.



9 St. Ulrichs-Kirche mit Krypta

Die 1059 erbaute St. Ulrichs-Kirche mit einer Kanzel des bekannten Holzschnittmeisters Ludwig Münstermann dürfte ursprünglich ausschließlich aus Granitquadern und Findlingen bestanden haben. Mit der Zeit wurde sie jedoch erweitert und umgebaut, so dass der Bau heute von Backstein geprägt ist. Dies gilt insbesondere für den freistehenden Glockenturm, der im Laufe seiner Geschichte mehrmals einstürzte. Eine Besonderheit befindet sich unterhalb der Kirche: Eine Hallenkrypta aus dem 11. Jh.



10 Schloss Rastede mit Schlosspark

Das Schloss in Rastede war für lange Zeit die Residenz der Grafen und Großherzöge des Hauses Oldenburg und befindet sich noch heute in Familienbesitz. Das nicht öffentlich zugängliche Gebäude ist beispielhaft für den Oldenburger Klassizismus. Es ist der wichtigste Profanbau im Ammerland und liegt inmitten einer 300 Hektar großen Parklandschaft im englischen Stil mit verschlungenen Wegen, dem Ellernteich mit Wasserfontäne sowie Kunstobjekten wie beispielsweise Pferdekopfskulpturen.



11 Palais Rastede

Das Ende des 18. Jahrhunderts vom herzoglichen Reisemarschall Graf Schmettau als Landhaus erbaute Palais wurde 1822 durch Herzog Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg erworben und diente der Erweiterung der Hofhaltung. 1882 wurde es im Sinne des Historismus zum heutigen Erscheinungsbild umgebaut. Heute wird das Palais als Kunst- und Kulturzentrum genutzt. Aktuelle Informationen zu Ausstellungen und Veranstaltungen unter kk-rastede.de.



12 Swarte Moor

Bereits 1738 wurde das Gebiet um die heutige Grünanlage unter dem Namen „Swarte Moor“ aufgrund eines Hochwassers erwähnt. Und auch heute noch steigt das Wasser des Swarte-Moor-Sees regelmäßig an. Neben vielen Spaziergängern, welche den 1,3 Kilometer langen Rundweg um den See nutzen, tummeln sich in diesem Naherholungsgebiet vornehmlich Angelnde und Schiffsmodellbauende, die mit dem Schiffs-Modellbau-Club Oldenburg e.V. hier ihren Heimathafen gefunden haben.



13 Fußballgolfplatz

Für Fußballgolf benötigt man weder ein Handicap, noch muss man Fußballprofi sein. Auf der 20.000 qm großen Anlage am Muttenpottsweg warten 18 Löcher auf passionierte Spieler. Bei dem Spiel wird ein Ball mit dem Fuß – ohne Einsatz eines Schlägers – mit möglichst wenig „Abschlägen“ oder „Schüssen“ über verschiedene Hindernisse zum Loch gespielt. Aktuelle Informationen unter fussballgolf-oldenburg.de oder 0173 - 87 03 89 5.



14 Maislabyrinth

Am Sackhofsweg 46 entsteht alle zwei Jahre mitten in der Stadt ein Irrgarten aus Maispflanzen, der gleichzeitig als Lehrpfad dient. Auf einer Fläche von 20.000 Quadratmetern sorgen zahlreiche Irrwege, Tücken und Überraschungen für Familienspaß. Abseits des Labyrinthes bietet der Hof Bartels zur Abrundung des Familienausflugs ein Rahmenprogramm zum Toben und Spielen. Aktuelle Informationen: heunacht.de →veranstaltungen (Juli bis Ende September 2023)



15 Oldenburger Hundehütten

In zentralen Stadtteilen Oldenburgs sowie in der Ehern- und Rankenstraße wurden zwischen 1875 und 1920 verstärkt Wohnhäuser im selben Architekturstil gebaut, welche noch heute das Stadtbild prägen: Auf schmalen, langen Grundstücken entstanden die so genannten Oldenburger Hundehütten. Da die Aneinanderreihung dieser Häuser bald ein monotones Bild abgab, nutzten die Bauherren die aufwendige Fassadengestaltung, um sich vom Nachbarn abzugrenzen und das Haus zu individualisieren.



16 Gertrudenkirchhof

Auf dem mittelalterlichen Gertrudenkirchhof ruhen viele bekannte Oldenburger und Oldenburgerinnen wie der Künstler Horst Janssen, der Mediziner Dr. Wilhelm Schübler oder die Sozialpädagogin Edith Russ. Dominiert wird der Friedhof baulich jedoch vom großherzoglichen Mausoleum sowie von der Gertrudenkapelle, dem einzigen noch erhaltenen mittelalterlichen sakralen Bauwerk der Stadt. Die um 1250 vor den Toren der Stadt errichtete Kapelle gehörte ursprünglich zu einem Siechenhaus.



17 Horst-Janssen-Museum Oldenburg

Das Museum stellt das Leben und das Werk des norddeutschen Künstlers Horst Janssen in all seinen unterschiedlichen Facetten vor. Zeichnungen, Holzschnitte, Radierungen, Lithografien und Plakatentwürfe bringen dem Besuchenden den Künstler, der seine Kindheit in Oldenburg verbracht hat, nah. Sonderausstellungen zeigen darüber hinaus Werke internationaler Kunstschafter aus Kunstgeschichte und Gegenwart.



18 Edith-Russ-Haus für Medienkunst

Mit dem EDITH-RUSS-HAUS für Medienkunst besitzt Oldenburg in der Landschaft der zeitgenössischen Kunst eine Rarität: Ein Haus, das allein der Kunst mit neuen Medien gewidmet ist. Das Medienkunsthause greift Themen auf, die gesellschaftsrelevant und zukunftsorientiert sind. In wechselnden Ausstellungen sind oft Arbeiten zu sehen, die sich mit der ästhetischen Umsetzung von Phänomenen wie Licht, Bewegung und dem Fluss elektronischer Daten beschäftigen.



19 Peter Friedrich Ludwig Hospital

Das ehemalige Krankenhaus wurde zwischen 1838 und 1841 erbaut und nach dem Herzog Peter Friedrich Ludwig benannt, der während seiner Regentschaft viele klassizistische Bauwerke errichten ließ. Noch bis 1984 beherbergte das Gebäude Abteilungen der Städtischen Kliniken. Wer sich in die Zeit zurückversetzen lassen möchte, in der das Gebäude noch als Krankenhaus diente, kann einen „Hörgang“ durch das Haus unternehmen. Hörgang downloaden unter oldenburg-tourismus.de/hoergang-kulturzentrum-pfl.

Weitere Informationen

Oldenburg-Info im Lappan

Lange Straße 3

26122 Oldenburg

Tel: 0441 - 36 16 13 66

E-Mail: info@oldenburg-tourist.de

oldenburg-tourismus.de/radfahren

Fahrradverleihe und -services in Oldenburg findest du unter oldenburg-tourismus.de/radfahren. Gelangen einfach durch Scannen des QR-Code auf die genannte Website.

